

DCS DECT 3/32

Software Release 4
Änderungen/Ergänzungen durch
die neue Software-Variante:

- Benutzerhandbuch
- OfficeHandy II
- EuroPhone free II

In dieser Anleitung finden Sie Änderungen, Ergänzungen und neue Funktionen in Zusammenhang mit dem Software Release 4 der TK-Systeme DCS DECT 3 und DCS DECT 32.

Die Ihnen hier gegebenen Informationen ergänzen die bereits bestehenden Bedienungsanleitungen der TK-Systeme DCS DECT 3 und DCS DECT 32. Übergreifende Erläuterungen der hier beschriebenen Funktionen entnehmen Sie bitte den Basis-Bedienungsanleitungen:

DCS DECT 3 Benutzerhandbuch Beschreibung und Montage
DCS DECT 32 Benutzerhandbuch Beschreibung und Montage

und der Endgeräte OfficeHandy II und EuroPhone free II

OfficeHandy II Bedienungsanleitung:
Betrieb an der DCS DECT 3 und der DCS DECT 32

EuroPhone free Bedienungsanleitung:
Betrieb an der DCS DECT 3 und der DCS DECT 32

Die Installation der Software (Release 4) bei den TK-Systemen kann "Lokal vor Ort" oder auch "aus der Ferne" mittels Download erfolgen. Detaillierte Hinweise hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung:

Software Tools DCS DECT (Kapitel 2+3)

sowie im Internet unter:

<http://hagenuk.de> in den Bereichen "DCS DECT" oder "Download"

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Beschreibung des 32 Zellen-Systems	1
1.1 Allgemeines	1
1.2 Technische Gestaltung	1
1.3 Verkehrsleistung	1
1.4 Ausbau	2
1.5 Service	2
1.6 Komponenten	2
1.7 Neue Baugruppe - Primärmultiplexanschluß (C3 S2M)	3
1.8 Anschaltbare Endeinrichtungen	4
1.9 Technische Daten	5
1.10 Zulassung und CE-Zeichen	7
2 Beschreibung der Leistungsmerkmale	8
A llgemeines	8
Abfrageterminal	8
Akkuwechsel	8
Allgemeine Abfrage	8
Amtsberechtigung	9
Anklopfen	9
Anruffilter	9
Anrufliste	10
Anrufweitchaltung	10
Aufschalten	10
B abyruf	11
Berechtigungsumschaltung	11
Betriebsweisen am Teilnehmeranschluß	11
Betriebsweisen DECT-Telefone	11
Betriebszustandsanzeige	12
C all deflection (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)	12
Call forwarding (Anrufumleitung)	13
Call waiting (Anklopfen)	13
D atenschutz	14
Direktruf	14
DTMF-Wahl	14
Durchsage	14
Durchwahl	15
E inzelabfrage	15
Entgelte	15

	Seite
F angen.....	16
Fernbetreuung	17
Gehender Wählverkehr.....	17
H alten.....	17
K eypad.....	17
Konferenz.....	18
Kurzwahl/Telefonbuch.....	18
M akeln	18
N achrichten.....	19
Netzbetreiberauswahl.....	19
Notizspeicher	19
P artial Rerouting (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)	19
Pick-up.....	20
PIN (Personen Identifikations Nummer).....	20
R ückfrage	21
Rückruf	21
Rufnummernübermittlung.....	21
Rufumleitung lokal.....	22
Rufzuschaltung	22
S ammelanschluß.....	23
Schnurlose Systemeneinrichtungen an-/abmelden.....	23
Signalmodul	24
Sprachauswahl für Benutzerführung.....	24
Sprachspeichersystem.....	24
Subadressierung.....	24
T elefonschloß.....	25
Türfreisprecheinrichtung.....	25
Ü bergabe von Verbindungen.....	25
Unteranlagenbetrieb.....	26
V erkehrsbeschränkungen	26
W artemelodie.....	26
Z ieltasten.....	26
Zurücksetzen von Leistungsmerkmalen.....	27
3 Änderungen/Ergänzungen - 1. Inbetriebnahme	28
3.1 Telefone ein- bzw. ausbuchen	28
3.1.1 Allgemein	28
3.1.2 Vorbereitungen zum Einbuchen.....	28
3.2 Erstes Telefon einbuchen (Master)	29
3.3 Ein weiteres Telefon einbuchen	30
3.4 Ein eingebuchtes Telefon ersetzen	32

	Seite
3.5	Ein eingebuchtes Telefon ausbuchen.....34
3.6	Die Systemnummer der TK-Anlage auslesen36
4	Änderungen/Ergänzungen - DECT-Handset37
4.1	Anrufliste.....37
4.2	Kurzwahl (Telefonbuch)38
4.3	Signalmodul-Meldungen (nur 32-Zellen-System)39
5	Änderungen/Ergänzungen - DECT-Deskphone.....41
5.1	Anrufliste.....41
5.2	Kurzwahl (Telefonbuch)42
5.3	Signalmodul-Meldungen (nur 32-Zellen-System)43
5.4	Abfrageterminal (nur 32-Zellen-System)44

Änderungen/Ergänzungen bestehender Kapitel (32 Zellen-System)

1.1 Allgemeines

Das System ist ein modular aufgebautes synchrones Funkzellensystem mit bis zu 32 Funkzellen, basierend auf dem DECT Standard. Die Anschaltung an das öffentliche Netz oder andere TK-Systeme erfolgt über Basisanschlüsse in Punkt zu Punkt oder Punkt zu Mehrpunktanschlußlage nach dem DSS1 Standard.

Die Funkzellen sind synchronisiert, d.h. daß beim Wechsel von einer Zelle in eine andere, ein automatisches Handover durchgeführt wird. Die Verwaltung der DECT Endeinrichtungen erfolgt nach dem roaming Verfahren. Über Steckkarten sind analoge Anschlüsse und interne Mehrgeräteanschlüsse einrichtbar.

Eine Erweiterungskarte bietet die Anschaltmöglichkeit einer 2-Draht Türfreisprecheinrichtung und einen potentialfreien Kontakt, der über einen Pseudo-Teilnehmer gesteuert werden kann. Eine externe Wartemusikeinrichtung (MOH) wird über einen der a/b-Anschlüsse angeschaltet.

Der Anschluß eines Sprachspeichersystems wird ebenfalls unterstützt.

Signalisierung von Störmeldungen ist über optionale Hardware und einen bestimmten a/b-Anschluß möglich.

1.2 Technische Gestaltung

Bauweise:	Modular aufgebautes System bestehend aus einem oder zwei Modulgehäusen mit externen Kanalelementen (RFPs).
Stromversorgung:	Ein integriertes Netzteil pro Modulgehäuse. Ein Steckernetzgerät für die Versorgung eines Türöffners. Hieraus resultiert ein max. Bedarf von 3 Steckdosen für die 230 V~ Stromversorgung.
Installation:	Wandmontage

1.3 Verkehrsleistung

- PCM Koppelfeld blockierungsfrei
- ADPCM Koppelfeld blockierungsfrei
- 8 ... 36 Trancoder PCM \Leftrightarrow ADPCM (ausbauabhängig)
- 4 gleichzeitige Verbindungen pro Kanalelement (RFP)
- 2 Dreierkonferenzen

1.4 Ausbau

Hardware:

In jedem Slot des Grund- und Erweiterungs-Moduls wird jedes der aufgeführten Steckmodule unterstützt. Die sich daraus ergebenden Ausbaustufen sind einzeln zu ermitteln. Der Slot der Erweiterungsbaugruppe C3 TF2 unterstützt die Steckmodule D5 S02 und D5 AB4.

Teilnehmer:

Anzahl der maximal einrichtbaren Rufnummern

- Grundmodul: 150 Tln
- Grundmodul + Erweiterungsmodul: 150 Tln

Im Rahmen des maximalen Ausbaus sind die Rufnummern beliebig auf die Endgerätetypen (DECT, a/b, S0) verteilbar. Jeder internen S0-Schnittstelle können 8 MSNs zugeordnet werden.

1.5 Service

Die Systemeinrichtung wird durch den Service mit einer Einrichtsoftware durchgeführt.

Der Systemzugang ist lokal über die V.24 Schnittstelle möglich.

Das integrierte V.110 Modem wird über den Servicezugang remote aus dem ISDN oder von einem internen S0-Anschluß erreicht.

1.6 Komponenten

Grundmodul mit:

Basisplatine C3 BAS

- 2 x S0 Amt
- 4 x U für Kanalelemente
- 1 x V.24 für Systemeinrichtung; GDE
- 3 x Slot für Steckmodule
- 1 x Synchron Ein-/Ausgang
- Stromversorgung D5 SVG, C3 RSG

Erweiterungsmodul mit:

Erweiterung C3 EW1

- 1 x S0 Amt
- 4 x Slot für Steckmodule
- Stromversorgung D5 SVG

Erweiterungsbaugruppe:

Türfreisprecheinrichtung C3 TF2

- 2 x a/b für analoge Endeinrichtungen
 - 1 x 2 Draht Türfreisprecheinrichtung
 - 1 x potentialfreier Kontakt
 - 1 x Slot für Steckmodule
-

Steckmodule:

Kanalelementeanschlusung C3 DEC

- 4 x U für Kanalelemente
- 1 x S0 Amt

S0 Amt/Teilnehmer D5 S02

- 2 x S0 Amt / Teilnehmer; einzeln konfigurierbar

a/b Teilnehmer D5 AB4

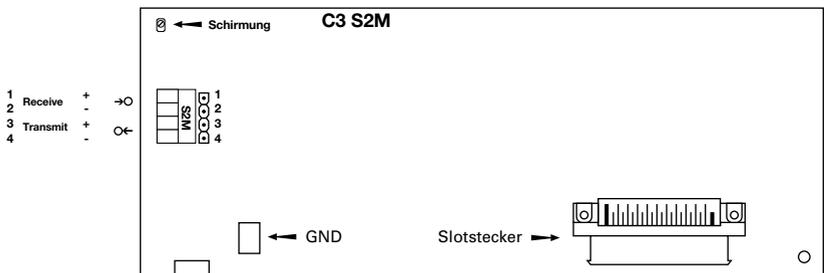
- 4 x a/b für analoge Endeinrichtungen

S2M (1 x je Grund-/Erweiterungsmodul)

Peripherieeinrichtungen:

Kanalelement (RFP)

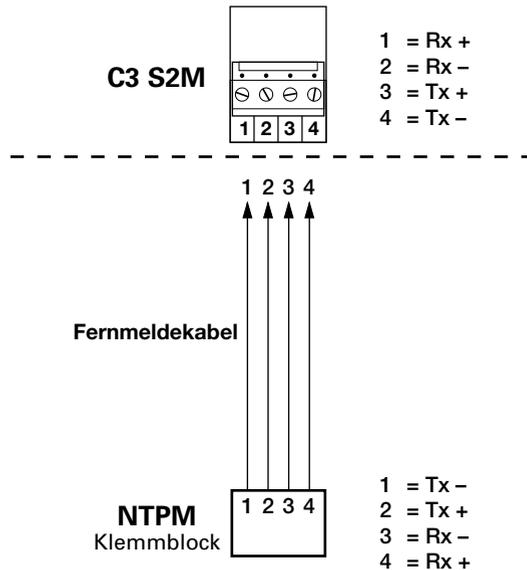
- 4 gleichzeitige Verbindungen

1.7 Neue Baugruppe - Primärmultiplexanschluß (C3 S2M)**Achtung! Bei der Installation unbedingt beachten:**

- Die Spannungsversorgung des NTPM muß über ein separates Netzteil erfolgen.
- Es ist ein Kabel vom Typ "Twisted pair" zu verwenden.
- Die Länge des Kabels darf eine maximale Signaldämpfung von 6 dB erfahren.

Die Anschaltung des Fernmeldekabels zum NTPM erfolgt über einen steckbaren 4-poligen Schraubklemmenblock.

Die Verdrahtung ist nach nachfolgender Skizze vorzunehmen (Beschaltung des NTPM beachten!).



1.8 Anschaltbare Endeinrichtungen

Schnurlose Systemendeinrichtungen:

- DECT-Handset
- DECT-Deskphone

Sonstige Endeinrichtungen:

- Analoge Endeinrichtungen
- ISDN-Endeinrichtungen
- Sprachspeichersystem
- Türfreisprecheinrichtung DoorLine mit ≤ 4 Ruftasten
- Wartemusikeinrichtung (MOH) extern
- Signalmodul

1.9 Technische Daten

Luftschnittstelle

DECT Standard; Reichweite

- ≤ 300 m im Freifeld
- ca. 50 m im Gebäude

Kanalelement

(RFP)

- 4 Verbindungen gleichzeitig
- Speise- u. Signalreichweite ≤ 800 m Draht 0,6 \emptyset , 2-adrig

S0-Schnittstelle

Amt

- PzP, PzMP, Protokoll DSS1, (10 MSN) und 1TR6

S0-Schnittstelle

Amt/Teilnehmer

- PzP, PzMP, Protokoll DSS1, 10/8 MSN und 1TR6
- Speisung 4 W/Schnittstelle

a/b-Schnittstelle

IWW/MFV autom. ET, Flash

- Reichweite 2x50 Ω Draht 0,6 \emptyset , 800 m

Speisung D5 AB4

- 19 V- / > 20 mA bei einem Außenwiderstand von 640 Ω (Leitung + EE), (typisch 19 V- / 22 mA)

Speisung C3 TF2

- 19 V- / > 25 mA bei einem Außenwiderstand von 640 Ω (Leitung + EE), (typisch 19 V- / 22 mA)
- Flash 80 \pm 30 ms
- Auslösezeit > 180 ms
- Wahl Timeout 5 s Umschaltung von Signalisierungskanal auf Nutzkanal
- Rufsignalisierung 35 V~ / 50 Hz Verteilung auf 5 Rufphasen
- Klirrfaktor ≤ 10 %
- Rufstrombelastung 3 Wecker Impedanz ≥ 500 Ω , > 35 V~ bei 450 Ω +3,4 μ F
- Schleifenerkennung < 150 ms Reaktionszeit, davon 100 ms Entprellzeit

Potentialfreier Kontakt

- Schließer Schaltstrom 2 A~/~
Spannung ≤ 42 V~/ ≤ 60 V-

Türfreisprecheinrichtung

- Ruftaster 4

Stromversorgung

D5 SVG, Einbaunetzgerät, Netzschnur 2m

- primär 230 V~/80 VA, 48 Hz - 65 Hz +10 % -14 %
- sekundär +5 V, +52 V, -52 V

Datensicherung

- Programm Flash-PROM
- Kundendaten S-RAM typisch
≤4 Tage

Abmessungen

- 365x421x113 mm BxHxT

Gewicht

- ca. 3 kg/Modulgehäuse, abhängig von der Bestückung

Klimatisierung

- keine

Temperaturbereich

- 0...40° C

Luftfeuchtigkeit

- Umweltklasse 3.1 nach ETS 3000 19-1-3

Kunststoff

- schwer entflammbar

DECT-Deskphone

Stromversorgung	
primär	230 V~ +10% -14% 9 VA
sekundär	10,7 V- 3,8 VA
Schutzklasse II	
Abmessungen	252x211x65 (BxHxT)
Gewicht	ca. 1000 g

DECT-Handset

Stromversorgung	
primär	230 V~ +6% -14% 5,3 VA
sekundär	7,5 V- 1,2 VA
Schutzklasse II	
Abmessungen	55x150x25 (BxHxT)
Gewicht	ca. 250 g

1.10 Zulassung und CE-Zeichen

Das Produkt entspricht den grundlegenden Anforderungen aller zutreffenden Richtlinien des Rates der Europäischen Union. Die vorgegebenen Konformitätsbewertungsverfahren wurden durchgeführt (CE 0188 X).

CE 0188 X

Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der folgenden EU-Richtlinien:

- 89/336/EWG - EMV-Richtlinie (*EMC directive*)
Richtlinie 89/336/EWG des Rates vom 3. Mai 1989 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit; geändert durch 91/263/EWG, 92/31/EWG, 93/68/EWG, 93/97/EWG
- 73/23/EWG - Niederspannungs-Richtlinie (*Low Voltage directive*)
Richtlinie 73/23/EWG des Rates vom 19. Februar 1973 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen; geändert durch 92/31/EWG, 93/68/EWG
- i-CTR 3 (94/797/EG)
Entscheidung der Kommission vom 18. November 1994 über eine gemeinsame technische Vorschrift für den Basisanschluss an das europaweite diensteintegrierende digitale Netz (ISDN).
- i-CTR 4 (94/796/EG)
Entscheidung der Kommission vom 18. November 1994 über eine gemeinsame technische Vorschrift für den Primärmultiplexanschluss an das europaweite diensteintegrierende digitale Netz (ISDN).
- TBR 6 (94/471/EG) [CTR 6]
Entscheidung der Kommission vom 18. Juli 1994 über eine gemeinsame technische Vorschrift über allgemeine Anschaltebedingungen für DECT-Endeinrichtungen
- TBR 10 (94/472/EG) [CTR 10]
Entscheidung der Kommission vom 18. Juli 1994 über eine gemeinsame technische Vorschrift über Anschaltebedingungen für DECT-Endeinrichtungen-Telefonie
- TBR 22 (97/525/EG) [CTR 22]
Entscheidung der Kommission vom 09. Juli 1997 über eine gemeinsame technische Vorschrift über zusätzliche Anschaltebedingungen für DECT-Endeinrichtungen mit GAP (generic access profile) Anwendung

Hierfür trägt das Gerät das CE-Zeichen.



Das Gerät erfüllt zusätzlich:

- BAPT 223 ZV 25 (10.94)
Zulassungsvorschrift für ISDN-Endeinrichtungen zur Anschaltung an ISDN Basisanschlüsse der DBP Telekom

Allgemeines

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine kurze, allgemeingehaltene Beschreibung der wichtigsten Leistungsmerkmale und Funktionen. Detailliertere Informationen, insbesondere zu den angeschlossenen Endgeräten, entnehmen Sie bitte aus den den Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.

Am Ende jedes Abschnittes befindet sich der Hinweis  , welche Funktion vom Endgerät und/oder mit der Servicesoftware programmiert werden muß.

Abfrageterminal (AFT, nur 32 Zellen-System)

In dieser Betriebsweise arbeiten die Telefone, die im System als Abfrageterminal programmiert sind.

Aus einer aktiven Verbindung (kommend oder gehend) heraus wird mit Wahl einer Ziffer automatisch eine Rückfrage eingeleitet.

Mit der INT-Taste wird eine aktive Verbindung gehalten und direkt in das interne Telefonbuch verzweigt. Über die Fragmentsuche wird der Teilnehmer ausgewählt und mit der OK-Taste der Rückfrageruf eingeleitet.

Während der Rückfrage (Ruf-, Verbindungs- oder Besetztzustand) wird ein auf das Abfrageterminal angepaßtes Zustandsmenü angeboten.

Aus der Rückfrageverbindung wird mit der R-Taste zwischen der aktiven und der gehaltenen Verbindung gemakelt. Mit der Trenntaste wird die Rückfrageverbindung getrennt und direkt zur gehaltenen Verbindung zurückgeschaltet.

-  Servicesoftware: Teilnehmerdaten/LM
-  Menü im Systemtelefon: Es sind keine Maßnahmen erforderlich

Akkuwechsel / Ortswechsel

Diese Funktion ermöglicht während einer Gesprächsverbindung den Akku eines Handys zu tauschen, ohne daß die Verbindung ausgelöst werden muß. Die gehaltene Verbindung muß innerhalb von 3 Minuten wieder aufgenommen werden.

-  Servicesoftware: ----
-  Menü im Systemtelefon: Der Akkuwechsel wird im Verbindungszustand angeboten.

Allgemeine Abfrage (nur 32 Zellen-System)

Diese Funktion ermöglicht es, einen allgemein signalisierten Ruf abzufragen. Bei mehreren Rufen wird in der Reihenfolge des Eintreffens der Rufe abgefragt.

-  Servicesoftware: ----
-  Menü im Systemtelefon: Abfragen wird im Menü angeboten.

Amtsberechtigung

Amtsberechtigungen treffen eine Aussage über die Zonen, in die ein Telefon Wählverbindungen selbsttätig herstellen darf. Die Berechtigung wird je Telefon erteilt.

Nichtamt

Es sind nur Gespräche innerhalb der TK-Systeme möglich.

Halbamt

Kommende Amtsrufe und vermittelte Amtsverbindungen sind möglich. Gehende Amtsverbindungen können nicht selbsttätig hergestellt werden.

Halbamt mit Kurzwahlberechtigung

Kommende Amtsrufe und vermittelte Amtsverbindungen sind möglich. Gehende Amtsverbindungen können nur über die Kurzwahl selbsttätig hergestellt werden.

Vollamt

Kommende Amtsanrufe und gehende Amtsverbindungen im Ortsnetz sind möglich.

National

Kommende Amtsrufe und gehende nationale Amtsverbindungen sind möglich.

International

Uneingeschränktes Telefonieren ist möglich.

☞ Servicesoftware:

Die Amtsberechtigungen werden im Menü Teilnehmerberechtigungen für die Berechtigung 1 und 2 eines Telefons vergeben.

☞ Menü im Systemtelefon:

Anklopfen

siehe „Call waiting“

Anruffilter

Im Anruffilter wird die übermittelte Rufnummer eines Amtsanrufs mit den dort gespeicherten Rufnummern verglichen. Abgewiesene Rufe werden in die Anrufliste eingetragen.

Im Filter sind zwei Einstellungen möglich:

- Bei positivem Vergleich wird der Ruf zum Telefon geleitet. Alle anderen Rufe werden abgewiesen.
- Bei negativem Vergleich wird der Ruf abgewiesen. Alle anderen Rufe werden zum Telefon geleitet.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Die Rufnummern und die Betriebsweise werden im Menüpunkt Anrufilter festgelegt.

Anrufliste

In die Anrufliste werden übermittelte Rufnummern von Amtsanrufen, wahlweise auch von Internanrufen, die nicht abgefragt werden, automatisch eingetragen.

Die Einträge werden um Datum, Uhrzeit und einen Anruzfähler ergänzt. Wiederholte Anrufe führen zum aktualisieren der ergänzenden Einträge. Eine mit dem Amtsanruf übermittelte Nachricht (max. 32 Zeichen) wird ebenfalls in der Anrufliste gespeichert.

Abgewiesene Amtsrufe werden in die Anrufliste eingetragen.

Pro Telefon sind zwanzig Einträge möglich. Die Einträge können gezielt ausgelesen, gelöscht oder für einen Rückruf verwendet werden. Bei vollem Speicher wird kein Eintrag vorgenommen.

- ☞ Servicesoftware: Systemdaten/Systemeinstellungen
- ☞ Menü im Systemtelefon: Die Anrufliste wird im Wahlbereitzustand angeboten.

Anrufweitzerschaltung

siehe „Call forwarding“

Aufschalten

Ertönt bei Anwahl eines Telefons der Besetztton, kann aufgeschaltet werden, wenn dazu die Berechtigung besteht, sich das besetzte Telefon im Verbindungszustand befindet und keinen Aufschalteschutz aktiviert hat oder mit dem Datenschutzeschutz versehen ist.

Zur Kennzeichnung des Aufschaltzustandes wird ein Aufschalteton in die Verbindung eingeblendet.

Aufschalteverbindungen können abgewiesen werden.

Die Berechtigung ist zum Aufschalten einrichtbar.

- ☞ Servicesoftware: TIn-Daten/Leistungsmerkmale
- ☞ Menü im Systemtelefon: Aufschalten wird im Besetztzustand angeboten, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind.

Baybyruf

siehe „Telefonschloß“

Berechtigungsumschaltung

Jedem Telefon sind zwei Amtsberechtigungen zugewiesen. Zwischen diesen Berechtigungen kann für das eigene Telefon, ein anderes Telefon bzw. alle Telefone umgeschaltet werden. Die Bedienung ist durch eine PIN geschützt. Die Berechtigung ist einrichtbar.

- ☞ Servicesoftware: Für Berechtigungsumschaltung „Eigenes Telefon“ sind keine Maßnahmen erforderlich. Die Berechtigung zur Umschaltung anderer Telefone wird im Menü Teilnehmerberechtigungen, LM's vergeben.
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Menüpunkt Berechtigungsumschaltung

Betriebsweisen am Teilnehmeranschluß

Sind keine speziellen Betriebsweisen eingestellt, wird der Dienst Fernsprechen unterstützt. Die internen Teilnehmeranschlüsse sind für folgende Betriebsweisen speziell einstellbar:

Fax Gruppe 3

Zu diesem Anschluß gelangen Rufe mit der Ursprungskennzeichnung Fax Gruppe 3 und Rufe, die nicht gekennzeichnet sind. Gehende Verbindungen werden mit Fax Gruppe 3 gekennzeichnet.

a/b Dienste

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Anschluß. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

- ☞ Servicesoftware: Die Betriebsweise wird im Menü -Teilnehmerdaten- unter Leistungsmerkmale eingestellt.
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Betriebsweisen DECT-Telefone

Der Typ eines DECT Telefons wird beim Einbuchen in die TK-Systeme automatisch erkannt.

Telefon

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Telefon. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

Cordless TA

Alle Rufe, die als Sprachübermittlung gekennzeichnet sind, gelangen zu diesem Telefon. Gehende Verbindungen werden mit Sprachübermittlung gekennzeichnet.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Betriebszustandsanzeige (nur 32 Zellen-System)

Die Betriebsbereitschaft des TK-Systems wird durch blinken einer Lampe angezeigt. Die Betriebsbereitschaft des Systems wird in den Handys und in den DECT Tischtelefonen durch Anzeige der Basis, zu der die Telefone eingebucht sind und zusätzlich in den DECT Tischtelefonen durch Anzeige von Datum und Uhrzeit erkennbar.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

“Call deflection“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)

Mit Call deflection werden Rufe für eine Mehrfachrufnummer zu einem programmierbaren Ziel umgeleitet, wenn das zugeordnete mobile Telefon oder die mobilen Telefone eines zugeordneten Sammelanschlusses nicht erreichbar sind, z.B. ist bei den Handys der Akku gezogen.

Das Dienstmerkmal ist nutzbar, wenn die TK-Systeme am Mehrgeräteanschluß betrieben wird. Das der Mehrfachrufnummer zugeordnete mobile Telefon bzw. das Telefon mit der ersten Rufnummer in der Anrufvariante 1 eines zugeordneten Sammelanschlusses ist berechtigt, die Zielrufnummer zu programmieren und das Dienstmerkmal zu aktivieren. Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen Call forwarding oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Call deflection und Call forwarding unconditional (fest) schließen sich aus
- Call deflection und Call forwarding busy (besetzt) schließen sich aus
- Call deflection hat Vorrang vor Call forwarding no reply (verzögert)
- Call deflection und Rufumleitung lokal (fest) schließen sich aus
- Call deflection und Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
- Call deflection hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Für Internrufe hat die Rufumleitung lokal Vorrang vor Call deflection.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Rufumleitung, Untermenü Nicht erreichbar

"Call forwarding" (Anrufumleitung)

Call forwarding ermöglicht die Umleitung von Amtsanrufen für die Dienste

- Sprache
- Fax Gruppe 3
- Fax Gruppe 4
- Alle Dienste

mit den Betriebsweisen

- fest:
Alle Amtsanrufe werden direkt umgeleitet.
- besetzt:
Amtsanrufe werden bei besetzter Mehrfachrufnummer umgeleitet.
- verzögert:
Amtsanrufe werden umgeleitet, wenn der Ruf nicht innerhalb von 15 s angenommen wird.

Für jede Kombination aus Dienst- und Betriebsweise ist eine eigene Zielrufnummer möglich.

Die Betriebsweisen besetzt und verzögert sind gleichzeitig zulässig.

Das Dienstmerkmal ist nutzbar, wenn die TK-Systeme am Mehrgeräteanschluß betrieben wird.

Das der Mehrfachrufnummer zugeordnete mobile Telefon bzw. das Telefon mit der ersten Rufnummer in der Anrufvariante 1 eines zugeordneten Sammelanschlusses ist berechtigt, die Zielrufnummer zu programmieren und das Dienstmerkmal zu aktivieren.

Am internen Mehrgeräteanschluß der TK-Systeme wird das Dienstmerkmal für alle Dienste und alle Rufe mit den Betriebsweisen

- fest
 - besetzt
 - verzögert
- ausgeführt.

Dienstspezifische Umleitungen sind durch die Vergabe von einzelnen Mehrfachrufnummern zu den Endeinrichtungen möglich.

- | | |
|--------------------------|--|
| ☞ Servicesoftware: | Vergabe von Mehrfachrufnummern für den internen Mehrgeräteanschluß im Menü |
| ☞ Menü im Systemtelefon: | Interner Mehrgeräteanschluß
Rufumleitung, Untermenü Umleitung extern |

Call waiting (Anklopfen)

Das Dienstmerkmal ermöglicht am Mehrgeräteanschluß die Signalisierung eines Amtsanrufes zu einem besetzten Telefon.

Die anklopfende Verbindung kann angenommen werden, wenn die aktive Verbindung gehalten oder ausgelöst wird.

Anklopfen ist nicht möglich, wenn für das Telefon Datenschutz eingerichtet ist.

Jedes Telefon kann Anklopfen freigeben oder sperren.

- ☞ Servicesoftware: Menü Dienstmerkmale am Mehrgeräteanschluß, „Anklopfen“ freigeben.
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü Anklopfen/Aufschalten

Datenschutz

Der Datenschutz verhindert das Aufschalten, das Anklopfen (Call waiting) und das Einblenden von Hinweis- und Sondertönen in eine bestehende Verbindung. Die Berechtigung ist einrichtbar.

- ☞ Servicesoftware: Menü -Teilnehmerdaten- unter Leistungsmerkmale
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Direktruf

siehe „Telefonschloß“

DTMF-Wahl

Zur Steuerung von externen Einrichtungen wie Anrufbeantworter, Sprachspeichersysteme oder Cityruf wird das Tonwahlverfahren benötigt. Alle DECT Telefone werden, wenn die TK-Systeme das Ende der gehenden Wahl erkannt hat, automatisch auf das Tonwahlverfahren umgeschaltet. Wenn das Tonwahlverfahren aktiviert ist, kann auf das Keypadverfahren umgeschaltet werden.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Das Keypadverfahren wird angeboten, wenn das Tonwahlverfahren aktiviert wurde.

Durchsage

Durchsageverbindungen sind zu allen Systemtelefonen, die über eine Freisprecheinrichtung verfügen, möglich. Die Funktion Durchsage bewirkt das automatische Einschalten der Freisprecheinrichtung bei einem intern angeählten Telefon. Zu Beginn und während der Durchsageverbindung wird ein Aufmerksamkeitston eingeblendet, um ein unerwünschtes Mithören zu verhindern.

Die Berechtigung ist einrichtbar.

Durchsageverbindungen zu einem Telefon, das über keine Freisprecheinrichtung verfügt, werden wie ein normaler Internruf behandelt.

Durchwahl

Mit der Durchwahl ist jedes Telefon der TK-Systeme aus dem Euro-ISDN Netz direkt über die zugewiesene Rufnummer bei entsprechender Amtsberechtigung erreichbar.

In der Einrichtung der TK-Systeme wird festgelegt, ob bei

- unvollständiger Wahl
- nicht beschaltetem Anschluß
- unerlaubter Verbindung ausgelöst oder zu den Telefonen des Anrufziel-speichers der Durchwahlrufnummer umgeleitet werden soll.

Für jedes Telefon ist durch den Service einrichtbar, ob der Abwurf

- nach Zeit
- bei Besetzt

wirksam werden soll oder ob der Ruf auszulösen ist.

Rufumleitung lokal hat Vorrang vor Abwurf und Auslösen des Rufs.

„Partial Rerouting“ hat Vorrang vor Abwurf und Auslösen des Rufs.

☞ Servicesoftware: ----

☞ Menü im Systemtelefon: ----

Einzelabfrage

Das DECT Tischtelefon ermöglicht über Zieltasten die gezielte Signalisierung und Abfrage einzelner interner oder externer Rufe.

Eine mit dem Ruf übermittelte Rufnummer des anrufenden Teilnehmers wird mit den programmierten Daten der Zieltasten verglichen.

Bei Übereinstimmung wird der Ruf auf der entsprechenden Taste signalisiert.

☞ Servicesoftware: ----

☞ Menü im Systemtelefon: Zieltasten programmieren

Entgelte

Entgelte werden in Beträgen entweder während oder ggf. am Ende einer Verbindung zum Telefon übermittelt. Durch Eingabe unterschiedlicher Kennziffern für die Amtsbelegung können dienstliche und private Gespräche unterschieden werden.

Zur Erfassung der Entgelte sind in den TK-Systemen pro Amtsanschluß und pro Telefon je ein rückstellbarer Zähler vorhanden.

Berechtigte Telefone können diese Zähler

- lesen
- lesen und löschen
- drucken
- drucken und löschen.

Die Entgelte können um die Daten

- Datum
- Beginnzeit
- Endezeit
- Rufnummer des Telefons
- Leitungsnummer
- gerufene/rufende Rufnummer
- Einheiten/Betrag

ergänzt, gespeichert oder über die Datenschnittstelle der TK-Systeme zu einem Drucker oder einer Gesprächsdatenerfassungseinrichtung geleitet werden. Ist der zur externen Erfassung angeschlossene PC bzw. Drucker ausgeschaltet, werden bis zu 100 Gesprächsdatensätze im TK-System gespeichert. Ist die Speicherkapazität zu 80% erschöpft, wird dieses an bestimmten Telefonen signalisiert. Für den Ausdruck der Gesprächsdaten kann ein Kopftext, bestehend aus 4 Zeilen a 80 Zeichen, programmiert werden.

Für jedes Telefon ist die Unterdrückung der letzten 3 Stellen der gewählten Rufnummer durch den Service einstellbar.

Optional ist auch eine Erfassung kommender Verbindungen möglich.

Berechtigte Telefone können das

- Drucken
- Löschen
- Drucken und Löschen

der Datensätze veranlassen.

- ☞ Servicesoftware: Menü Gebührenverwaltung
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü Entgelte

Fangen

Dieses Dienstmerkmal ist nur auf Antrag verfügbar. Hiermit lassen sich böswillige Anrufer im Netz der Deutschen Telekom identifizieren. Fangen ist während einer Verbindung und innerhalb von 20s danach möglich. Die Rufnummer wird im Euro-ISDN Netz gespeichert.

- ☞ Servicesoftware: Menü Bündel/Dienstmerkmale
- ☞ Menü im Systemtelefon: Fangen wird in den entsprechenden Zuständen angeboten.

Fernbetreuung

Die Fernbetreuung kann vom berechtigten Telefon (Systemverwalter) freigeschaltet / gesperrt werden.

- ☞ Servicesoftware: Systemdaten/Systemeinstellungen
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Menüpunkt Fernbetreuung

Gehender Wählverkehr

Im gehenden Wählverkehr können Verbindungen sowohl 'dienstlich' wie auch 'privat' hergestellt werden. Die Wahl wird über ein dem Telefon zugewiesenes Freigabe-/Sperrwerk kontrolliert.

Der Abruf von Notrufnummern bleibt hiervon unberücksichtigt.

- ☞ Servicesoftware: Bündelparameter, Sperrwerk
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Halten

Systemtelefone können Verbindungen menügesteuert oder auf Zieltasten halten. Gehaltene Verbindungen werden zeitüberwacht.

Nach Ablauf der Zeit werden gehaltene Verbindungen als Wiederanruf signalisiert.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Zieltasten programmieren, Funktion „Halten“.

Keypad

Das Keypadverfahren kann zur Steuerung von Leistungsmerkmalen im Euro-ISDN Netz oder in einem vorgeschalteten TK-System benutzt werden. Als Reaktion auf gesendete Keypadinformationen erfolgen Displaymeldungen. Alle Systemtelefone können, wenn die TK-Systeme das Ende der gehenden Wahl erkannt hat, auf das Keypadverfahren umgeschaltet werden.

Wenn das Keypadverfahren aktiviert wurde, kann auf das Tonwahlverfahren umgeschaltet werden

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Das Keypadverfahren wird angeboten, wenn das Tonwahlverfahren aktiviert wurde.

Konferenz

Es wird die 3er ISDN-Konferenz im Euro-ISDN Netz unterstützt. Außerdem ist eine interne 3er Konferenz im System mit 2 internen oder einem internen und einem externen Teilnehmer möglich. Aus einer Rückfrageverbindung besteht die Möglichkeit, die gehaltene Verbindung in die aktive Verbindung einzubeziehen. Alle drei Gesprächspartner werden zusammengeschaltet. Der Beginn einer 3er Konferenz wird allen Gesprächsteilnehmern durch einen Aufmerksamkeitston signalisiert.

Aufschalten auf und Anklopfen bei Konferenzteilnehmern ist nicht möglich. Systemtelefone in einer Konferenz können das Notizbuch nutzen.

- ☞ Servicesoftware: Menü Bündel/Dienstmerkmale
- ☞ Menü im Systemtelefon: Konferenz wird während eines Rückfragegespräches angeboten.

Kurzwahl/Telefonbuch

- Im 3 Zellen-System stehen 100 allgemeine Kurzwahlziele zur Verfügung.
- Im 32 Zellen-System sind 1000 allgemeine Kurzwahlziele und 10 Gruppen à 50 Kurzwahlziele vorgesehen.

Pro Ziel ist ein 24-stelliger Rufnummerneintrag inklusive Amtsanlassung und ein 16-stelliger alphanumerischer Namenseintrag möglich. Für interne Teilnehmer steht ein Telefonbuch mit 16-stelligen alphanumerischen Namenseinträgen zur Verfügung. Die Programmierung erfolgt über berechtigte Systemtelefone oder die Kommunikationssoftware. Systemtelefone haben die Möglichkeit, einen Kurzwahleintrag durch einfache Fragmentsuche auszuwählen.

Aus dem ISDN-Netz übermittelte Rufnummern werden mit den Einträgen des Kurzwahlspeichers verglichen. Bei Übereinstimmung wird ein eingetragener Name im Display des gerufenen Systemtelefons angezeigt.

- ☞ Servicesoftware: Menü Kurzwahl
- ☞ Menü im Systemtelefon: Kurzwahl programmieren/anzeigen/wählen

Makeln

Das Makeln ermöglicht den Wechsel zwischen mehreren internen oder externen Verbindungen. Die TK-Systeme unterstützen das Makeln im Netz (wenn vom DSS1 Protokoll des Netzbetreibers dies angeboten wird) und intern. Makeln ist über die Rückfragetaste oder über Zieltasten eines Systemtelefons möglich.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Zieltasten programmieren, Funktion „Rufnummer“.

Nachrichten

Im TK-System werden Nachrichten vorgehalten, die teilweise um Datum oder Uhrzeit ergänzt werden können.

Von Systemtelefonen kann ein Text für intern Anrufende hinterlegt oder aber beim Verbindungsaufbau und -abbau zum gerufenen Teilnehmer übermittelt werden.

Hinterlegte Texte werden grundsätzlich zum anrufenden Teilnehmer übermittelt, solange die Hinterlegung eingeschaltet ist.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Nachrichten

Netzbetreiberauswahl

Um die Tarifstrukturen verschiedener Netzbetreiber nutzen zu können, ist das System um die Netzbetreiberauswahl erweitert. Der Amtsrufnummer können zeitabhängig verschiedene Netzkennzahlen vorangestellt werden. Hierzu wird die gewählte Amtsrufnummer bewertet. Die Bestimmung der in das Netz zu wählenden Rufnummer wird durch folgende Kriterien bestimmt:

- Amtsrufnummer
- Wochenende
- Netzkennzahl des gültigen Zeitfensters
- Anzahl Ziffern der gewählten Rufnummer unterdrücken (von links)

Die Netzauswahl kann vom berechtigten Telefon (Systemverwalter) ein-/ausgeschaltet werden.

- ☞ Servicesoftware: Systemdaten/Netzbetreiber-Auswahl
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü/Netzbetreiber

Notizspeicher

Während einer bestehenden Verbindung kann manuell eine Rufnummer eingegeben und gespeichert werden.

Die gespeicherte Rufnummer kann später ausgelesen, gelöscht oder gewählt werden.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Notiz wird im Wahlbereitschaftszustand und im Verbindungszustand angeboten

„Partial Rerouting“ (Rufumleitung bei „Nicht erreichbar“)

Mit „Partial Rerouting“ werden Durchwahlrufe zu einem programmierbaren Ziel umgeleitet, wenn die Systemtelefone nicht erreichbar sind, z.B. wenn bei den Handys der Akku gezogen ist. Pro Systemtelefon ist ein Umleitziel programmierbar.

Das Dienstmerkmal ist nur nutzbar, wenn die TK-Systeme am Anlagenanschluß betrieben wird.

Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen „Call forwarding“ oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Rufumleitung lokal (fest) hat Vorrang vor „Partial Rerouting“
- Rufumleitung lokal (besetzt) hat Vorrang vor „Partial Rerouting“
- „Partial Rerouting“ hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Für Internrufe hat die Rufumleitung lokal Vorrang vor „Partial Rerouting“

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Rufumleitung, Untermenü Nicht erreichbar

Pick-up

Diese Funktion ermöglicht es, den Ruf eines anderen Telefons abzufragen. Bei mehreren Rufen wird in der Reihenfolge des Eintreffens der Rufe abgefragt.

- Im 3 Zellen-System befinden sich alle Teilnehmer in einer Gruppe.
- Im 32 Zellen-System können maximal 10 Pick-up-Gruppen eingerichtet werden

- ☞ Servicesoftware: Gruppen/Pickup (nur 32 Zellen-System)
- ☞ Menü im Systemtelefon: Pick up wird im Wahlbereitzustand angeboten.

PIN (Personen Identifikations Nummer)

Die PIN ist eine 4-stellige Geheimzahl, mit der Menüpunkte vor unbefugter Benutzung geschützt werden. Die PIN kann von jeder analogen oder Systemendeinrichtung individuell eingestellt werden. Im Auslieferungszustand sind die PIN auf „0000“ eingestellt. Der Systemverwalter ist berechtigt, die PIN für einen anderen Teilnehmer zu löschen. Das Löschen einer PIN hat keinen Einfluß auf PIN geschützte Prozeduren.

Geschützte Prozeduren

- Telefonschloß
- Mobilteilnehmer ein-/ausbuchen
- Zurücksetzen aller Leistungsmerkmale
- Berechtigungsumschaltung
- Entgelte Zähler löschen / drucken
- Entgelte Datensätze drucken / löschen
- Pin ändern / löschen

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü PIN ändern

Rückfrage

Rückfrage ist zu Intern-Teilnehmern der TK-Systeme und zu externen Teilnehmern möglich. Die gehaltene externe Verbindung erhält eine Wartemelodie.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Rückruf

Rückrufe sind zu freien oder besetzten Teilnehmern der TK-Systeme und zu besetzten Teilnehmern im ISDN möglich, wenn die Systeme über Mehrgeräteanschlüsse an das Euro-ISDN Netz angeschlossen sind. Ein Rückruf wird ausgeführt, wenn der besetzte Teilnehmer frei wird bzw. eine Aktivität beendet. Es wird zuerst der Teilnehmer gerufen, der den Rückruf angefordert hat, nach Annahme des Rufs wird der Teilnehmer gerufen, zu dem der Rückruf eingeleitet wurde.

Rückrufe können nicht herangeholt werden. Rückrufe werden nicht umgeleitet.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Der Rückruf wird zustandsabhängig angeboten.

Rufnummernübermittlung

Die Art der Rufnummernübermittlung ist für jedes Systemtelefon individuell einstellbar.

Es gibt folgende Einstellungen für den Anlagenanschluß:

- Übermittlung der vollständigen Rufnummer incl. Endgeräterufnummer
- Feste Rufnummer - es wird grundsätzlich die Rufnummer der Abfragestelle übermittelt.
- Unterdrückung der Übermittlung der Rufnummer

Es gibt folgende Einstellungen für den Mehrgeräteanschluß:

- Vollständige Übermittlung - die dem Telefon bzw. dem Sammelanschluß zugeordnete Mehrfachrufnummer
- Feste Rufnummer - Übermittlung der mit der Deutschen Telekom vereinbarten Hauptrufnummer
- Unterdrückung der Übermittlung der Rufnummer

Eine ausgewählte Einstellung wirkt sich sowohl auf die Übermittlung der Rufnummer vom Rufenden zum Gerufenen wie auch vom Gerufenen zum Rufenden aus.

- ☞ Servicesoftware: Teilnehmerdaten/LM
- ☞ Menü im Systemtelefon: Rufnummernübermittlung

Rufumleitung lokal

Die Rufumleitung lokal ist für jedes Systemtelefon individuell für

- interne Rufe
- externe Rufe
- Sonderrufe*
- Torrufe

mit den Betriebsweisen

- ständig
- verzögert
- bei Besetzt

zu internen und externen Zielen möglich.

Für analoge Telefone können die Rufarten und Betriebsweisen durch den Service fest programmiert werden.

Für Amtsanrufe gelten im Zusammenspiel mit den Funktionen Call forwarding oder Rufumleitung lokal folgende Regeln:

- Call forwarding unconditional (fest) und Rufumleitung lokal schließen sich aus
- Call forwarding busy (besetzt) Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
- Call forwarding no reply (verzögert) hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)
- Call deflection und Rufumleitung lokal (fest) schließen sich aus
- Call deflection und Rufumleitung lokal (besetzt) schließen sich aus
- Call deflection hat Vorrang vor Rufumleitung lokal (verzögert)

☞ Servicesoftware: ----

☞ Menü im Systemtelefon: Rufumleitung, Untermenü Umleitung lokal

* SMS, Signalmodul, Direktrufe, Babyrufe

Rufzuschaltung

Die Rufzuschaltung kann von Systemtelefonen, die über Zieltasten verfügen, genutzt werden. Diese Funktion ermöglicht die Bildung einer einfachen Vorzimmerfunktion.

Für jedes Systemtelefon ist individuell einstellbar, welche Rufe zu anderen Telefonen auch am eigenen Telefon signalisiert werden sollen.

☞ Servicesoftware: ----

☞ Menü im Systemtelefon: Rufzuschaltung

Sammelanschluß (nur 32 Zellen-System)

Im TK-System sind 15 Sammelanschlüsse für je 6 Telefone vorgesehen. Telefone eines Sammelanschlusses können über die Sammelanschlußnummer

- zyklisch
- hierarchisch
- parallel
- parallel nach Zeit gerufen werden.

Busy on busy

Mit dem entsprechenden HABS-Befehl kann die Ruffolge „Parallel“ zusätzlich mit der Funktion „busy on busy“ kombiniert werden. In der aktiven Variante 2 wird dann ein Sammelanschluß als besetzt gekennzeichnet, wenn ein Teilnehmer im Sammelanschluß ein Gespräch führt.

Mit Ausnahme des letzten Telefones können Telefone temporär aus Sammelanschlüssen heraus- und hereingeschaltet werden. Telefone dürfen in mehreren Sammelanschlüssen eingetragen sein.

Die Rufnummer des ersten Speicherplatzes ist berechtigt, zwischen den Anrufvarianten umzuschalten oder Zeiten zu programmieren, zu denen zwischen der Anrufvariante 1 und der Anrufvariante 2 und umgekehrt umgeschaltet werden soll.

- | | |
|--------------------------|--|
| ☞ Servicesoftware: | Menü Gruppen, Untermenü Sammelanschluß |
| ☞ Menü im Systemtelefon: | Sammelanschluß heraus-/hereinschalten
Sammelanschluß umschalten |

Schnurlose Systemendeinrichtungen an-/abmelden

Damit schnurlose Systemtelefone eingebucht werden können, müssen für diese in den TK-Systemen zunächst Rufnummern mit der Kommunikationssoftware vergeben werden. Danach kann, wie in Kapitel 8 beschrieben, das erste schnurlose Systemtelefon eingebucht werden. Dieses Telefon wird automatisch zum Systemverwalter und kann weitere Systemendeinrichtungen einbuchen.

- | | |
|--------------------------|--|
| ☞ Servicesoftware: | Anlagenkonfiguration/DECT-TIn |
| ☞ Menü im Systemtelefon: | Einrichtmenü, Untermenü Mobilteilnehmer ein-/ausbuchen |

Signalmodul (nur 32 Zellen-System)

Das Signalmodul ist für die Anschaltung an das 32 Zellen-System konzipiert. Die Anschaltung erfolgt an den im System programmierten analogen Signalmoduleingang (a/b-TIn). Meldungen von beliebigen externen Einrichtungen werden dem Signalmodul über 16 potentialfreie Eingangsschaltungen signalisiert. Die Meldungen werden zur weiteren Bearbeitung als DTMF-Zeichen in das System übermittelt.

Jeder Sequenz kann ein Direktziel, max. 30 Stellen, und ein alphanumerischer Text, max. 32 Zeichen, zugewiesen werden. Dieser Text wird während des Melderufs im Display der Systemtelefone angezeigt. Nicht abgefragte Meldungen werden in die Alarmliste eingetragen. Zu Telefonen im ISDN-Netz wird der Text ebenfalls übertragen, wenn die Nachrichtenübermittlung vom Telefon und Netz unterstützt wird.

Das Signalmodul erfüllt nicht die Anforderungen des VdS (Verband der Sachversicherer). Sicherheitsrelevante Meldungen sind zusätzlich über vom VdS anerkannte Einrichtungen zu signalisieren.

- ☞ Servicesoftware: Systemdaten/Signalmodul
- ☞ Menü im Systemtelefon: Die Alarmliste wird im Wahlbereitschaftszustand angeboten, wenn Einträge vorhanden sind.

Sprachauswahl für Benutzerführung

Die systemgestützte Benutzerführung für die Systemtelefone wird in Deutsch und Englisch vorgehalten. Die Sprache ist pro System einstellbar. Sie wird den Systemtelefonen bei jeder Verbindung zur Einstellung der lokalen Benutzerführung übermittelt.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü Sprachauswahl

Sprachspeichersystem

Die TK-Systeme unterstützen das Sprachspeichersystem „VoiceBox 10“.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: AB Funktionen, AB programmieren

Subadressierung

Eine aus dem ISDN übermittelte Subadresse wird vom TK-System transparent zum internen Mehrgeräteanschluß durchgereicht. Für abgehende Verbindungen wird eine Subadresse bei der Rufnummernangabe durch einen Stern (*) von der Rufnummer getrennt.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Telefonschloß

Mit dem Telefonschloß werden System- und analoge Telefone in folgenden Abstufungen gegen unbefugte Benutzung gesperrt:

- 1 Alle Funktionen frei
- 2 Programmieren gesperrt
- 3 Telefon gehend gesperrt, Notrufe und Rufannahme frei
- 4 Telefon gehend gesperrt, Babyruf und Rufannahme frei

Die Einstellung des Schlosses wird über eine PIN gesichert.

Gesperrte Funktionen im Menü:

- Nachrichten hinterlegen, editieren
- Zieltasten programmieren
- Kurzwahl/Telefonbuch programm.
- Anrufbeantworter programmieren
- Anruffilter programmieren
- Anrufvariante

Gesperrte Kennzifferprozeduren:

- Kurzwahl programmieren
- Rufumleitungsziel programmieren

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü Telefonschloß

Türfreisprecheinrichtung

Die TK-Systeme unterstützen eine 2-Draht Türfreisprecheinrichtung mit 4 Ruftasten und Türöffner. Türrufe können bei einzelnen Telefonen, einem Sammelanschluß oder allgemein signalisiert werden.

Die Dauer eines Türrufes wird bei externen Rufzielen um 40 s verlängert.

- ☞ Servicesoftware: Teilnehmerdaten/Rufumschaltung
- ☞ Menü im Systemtelefon: Die Türöffnerfunktion wird zustandsabhängig angeboten.

Übergabe von Verbindungen

Die Übergabe von Intern- und Externverbindungen ist aus dem Ruf- und Verbindungszustand möglich. Bei Externverbindungen wird die Amtsbezeichnung des Teilnehmers, dem eine Verbindung übergeben werden soll, berücksichtigt.

Vermittelte Verbindungen werden als Wiederanruf beim vermittelnden Teilnehmer signalisiert, wenn sie nicht innerhalb einer vorgegebenen Zeit abgefragt werden. Die wartende externe Verbindung erhält Wartemelodie.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Vermitteln wird zustandsabhängig angeboten.

Unteranlagenbetrieb

Die TK-Systeme enthalten Vorleistungen für den Betrieb als Unteranlage an anderen TK-Systemen.

- ☞ Servicesoftware: Bündelparameter
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Verkehrsbeschränkungen (nur 32 Zellen-System)

Mit den Verkehrsbeschränkungen lassen sich unerwünschte Verbindungen oder nur bestimmte Richtungen verhindern.

- ☞ Servicesoftware: Gruppen, Verkehrsmatrix, Verkehrsgr., TIn-Daten/Amt
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Wartemelodie

Gehaltene externe Verbindungen erhalten eine fest eingespeicherte Wartemelodie.

Eine externe Musikquelle ist über den ersten analogen Teilnehmeranschluß anschaltbar.

- ☞ Servicesoftware: Anlagenkonfiguration
- ☞ Menü im Systemtelefon: ----

Zieltasten

Die TK-Systeme unterstützen Systemtelefone mit 10 Zieltasten, die in zwei Ebenen nutzbar sind. Für die Zieltasten 1 bis 4 ist zusätzlich eine optische Anzeigensteuerung vorgesehen.

Zieltasten können mit internen oder externen Rufnummern oder mit häufig genutzten Funktionen belegt werden.

Eine bei einem Ruf aus dem ISDN übermittelte Rufnummer wird mit den Einträgen der ersten Ebene der Zieltasten 1 bis 4 verglichen.

Bei Übereinstimmung wird der Ruf durch die optische Anzeige der LED der Zieltaste signalisiert.

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Zieltasten programmieren

Zurücksetzen von Leistungsmerkmalen

Mit dieser PIN geschützten Prozedur werden die folgenden Funktionen in die Grundeinstellung zurückgesetzt:

- Anrufvariante Variante 1 ein
- „Call deflection“ aus
- „Call forwarding“ aus
- „Partial rerouting“ aus
- Rufnummernübermittlung vollständig ein
- Rufumleitung lokal aus
- Telefenschloß Stufe 1

- ☞ Servicesoftware: ----
- ☞ Menü im Systemtelefon: Einrichtmenü, Untermenü Rücksetzen

3.1 Telefone ein- bzw. ausbuchen

Einige grundsätzliche Erläuterungen

Das Einbuchen von Mobil- und Tisch-Telefonen besteht in der Hauptsache aus folgenden Punkten:

- das 1. Telefon (Master-Telefon) einbuchen
- ein weiteres Telefon einbuchen
- ein Telefon ersetzen
- ein Telefon ausbuchen

Nur 32 Zellen-System

Sie haben nun auch die Möglichkeit, GAP-fähige Telefone zu betreiben. Auslesen der **"Systemnummer"**; diese wird u. U. benötigt, wenn Sie GAP-fähig Telefone anderer Hersteller am TK-System einbuchen wollen. Beim Betrieb dieser Telefone folgen Sie (bezüglich des "Einbuchens / Anmeldens") bitte den Angaben des Herstellers.

3.1.1 Allgemein

Wichtiger Hinweis!

Die nachfolgenden Bedienabläufe werden am Beispiel eines Mobil-Telefons gezeigt. Anzeigen im Display sind daher u. U. verkürzt dargestellt. Tisch-Telefone können diese Anzeigen ausführlicher zeigen (größeres Display). Reihenfolge und Ablauf der Bedienschritte sind aber bei beiden Geräten identisch.

3.1.2 Vorbereitungen zum Einbuchen

Das Telefon ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.

```
No System 100%
```

```
MENU:
ok <>
```

```
EDIT/NAME NO.
ok <>
```

```
NEW SYSTEM
ok <>
```



„Menü“-Taste drücken



„OK“-Taste drücken



blättern bis **NEW SYSTEM**



„OK“-Taste drücken

```
SYSTEM A
ok
```

blättern für z. B. **SYSTEM B**

```
SYSTEM B
ok
```



„OK“-Taste zum Bestätigen

```
NEU SYSTEM
ok
```



„Menü“-Taste drücken beendet die Programmierung "Basis auswählen".

```
No System 100%
```

3.2 Erstes Telefon einbuchen (Master)

Das Telefon ist **vorbereitet**, betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.



„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
ok
```

blättern bis **SET UP**

```
SET UP
ok
```



„OK“-Taste drücken

```
BEEP=ON
off
```

blättern bis **LOG IN**

```
LOG IN
ok
```

In diesem Moment muß das "Einbuchfenster" des TK-Systems geöffnet werden:

Benutzerhandbuch "3 Zellen-System" - vergl. Kap. 8.1 -Seite 47

Benutzerhandbuch "32 Zellen-System" - vergl. Kap. 7.2 -Seite 57

Das 1. Telefon wird am TK-System eingebucht!

```
LOG IN!
ok
```



Den Einbuch-Code eingeben:
1. Telefon 0000

```
CODE-NR?
-----
```



Verwenden Sie eine bekannte (freie) Rufnummer!

oder

„OK“-Taste drücken, damit Ihnen das System die erste freie Rufnummer anzeigt. Mit den Pfeiltasten können Sie in der Liste blättern.

```
RUF-NR?
ok 0-9<
```



„OK“-Taste drücken; die angezeigte Rufnummer bestätigen.

```
RUF-NR: 410
ok 0-9 <>
```



„OK“-Taste drücken und den Einbuchvorgang fortsetzen. Das Einbuchen wird bestätigt und die automatisch vergebene Rufnummer (... die erste freie Rufnummer) wird kurz angezeigt; danach erlischt die Anzeige.

```
LOGGED IN
Ruf-Nr: 390
```

Das Telefon ist betriebsbereit

```
System A 100%
```

3.3 Ein weiteres Telefon einbuchen

Einleiten des Einbuchvorganges am Master-Telefon

Das Master Telefon ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.



Funkverbindung aufbauen (Gerät einschalten)

```
BITTE WAHLEN
>Liste
```



„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
<Tel. System>
```



blättern bis **EINRICHTMENÜ**

```
EINRICHTMENU
ok <>
```



„OK“-Taste drücken

```
MOBIL-TLN BUCHEN
ok <>
```



Die Anlagen-PIN eingeben (ist im Auslieferungszustand 0000). Eingabefehler mit „OK“-Taste abbrechen und PIN neu eingeben.

```
BUCHEN: PIN?
-----
```



Die korrekte Eingabe wird akustisch unterstützt und mit dem folgenden Menü quittiert.
„OK“-Taste drücken, um den Einbuchvorgang fortzusetzen.

```
EINBUCHEN
ok
```



Verwenden Sie eine bekannte (freie) Rufnummer!
oder
„OK“-Taste drücken, damit Ihnen das System die nächste freie Rufnummer anzeigt. Mit den Pfeiltasten können Sie in der Liste blättern.

```
RUF-NR?
ok 0-9<
```



„OK“-Taste drücken; die angezeigte Rufnummer bestätigen.

```
RUF-NR: 415
ok 0-9
```



„OK“-Taste drücken; das **Einbuchen** wird eingeleitet.

```
CODE-NR: 1330
Einbuchen
```

Nehmen Sie jetzt das **einzubuchende** Telefon und folgen Sie den Anweisungen des nächsten Abschnittes.

```
CODE-NR: 1330
EINB DURCHFÜHREN
```

Einbuchvorgang fortsetzen am einzubuchenden Telefon

Das Telefon ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.



„Menü“-Taste drücken



„OK“-Taste drücken

```
MENU:
ok
```



blättern bis **SET UP**

```
SET UP
ok
```



„OK“-Taste drücken

```
BEEP=ON
off
```



blättern bis **LOG IN**

```
LOG IN
ok
```



„OK“-Taste drücken

```
LOG IN!
ok
```



Code-Nr aus dem Display des **Master Telefons** eingeben.
(siehe vorige Seite!)

```
CODE-NO: ?
-----
```



„OK“-Taste drücken und den Vorgang **fortsetzen**

Das Einbuchen wird bestätigt und die Rufnummer wird kurz angezeigt; danach erlischt die Anzeige.

```
LOGGED IN
Ruf-Nr: 415
```

Das Telefon ist betriebsbereit

```
System A      100%
```

3.4 Ein eingebuchtes Telefon ersetzen

Ein eingebuchtes Telefon "ersetzen" heißt: anstatt des bisherigen ein neues Telefon verwenden und beim Einbuchen im TK-System gleichzeitig alle Einstellungen des bisherigen Telefons übernehmen.



Funkverbindung aufbauen

```
BITTE WAHLEN
>Notiz
```



„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
<Tel.      System>
```



blättern bis **EINRICHTMENÜ**

```
EINRICHTMENU
ok
```



„OK“-Taste drücken

```
MOBIL-TLN BUCHEN
ok
```



Die Anlagen-PIN eingeben (ist im Auslieferungszustand 0000). Eingabefehler mit „OK“-Taste abbrechen und PIN neu eingeben.

```
BUCHEN: PIN?
-----
```



„OK“-Taste drücken

```
EINBUCHEN
ok <img alt="arrow icon" data-bbox="895 120 925 140"/>
```



blättern bis **ERSETZEN**

```
ERSETZEN
ok <img alt="arrow icon" data-bbox="895 185 925 205"/>
```



„OK“-Taste drücken

```
RUF-NR?
ok 0-9<
```



Geben Sie die bisherige Rufnummer des Telefons ein, für das dieses Gerät jetzt der Ersatz ist.

oder

„OK“-Taste drücken, um dann die zu ersetzende Rufnummer (Gerät) mit den Pfeiltasten aus der Liste auswählen zu können.

```
RUF-Nr: 550
ok 0-9 <img alt="arrow icon" data-bbox="895 320 925 340"/>
```



„OK“-Taste drücken; das **Einbuch**en wird eingeleitet.

```
CODE-NR: 1330
Einbuchen
```

Nehmen Sie jetzt das **einzubuchende** Telefon und folgen Sie den Anweisungen des nächsten Abschnittes.

```
CODE-NR: 1330
EINB DURCHFÜHREN
```

Einbuchvorgang fortsetzen am Ersatztelefon

Das Telefon ist betriebsbereit und befindet sich im Ruhezustand.



„Menü“-Taste drücken



„OK“-Taste drücken

```
MENU:
ok <img alt="arrow icon" data-bbox="895 785 925 805"/>
```



blättern bis **SET UP**

```
SET UP
ok <img alt="arrow icon" data-bbox="895 855 925 875"/>
```



„OK“-Taste drücken

```
BEEP=ON
off <img alt="arrow icon" data-bbox="895 925 925 945"/>
```



blättern bis **LOG IN**

```
LOG IN
ok <>
```



„OK“-Taste drücken

```
LOG IN!
ok <>
```



Code-Nr aus dem Display des **Master Telefons** eingeben.
(siehe vorige Seite!)

```
CODE-NO: ?
-----
```



„OK“-Taste drücken und den Vorgang **fortsetzen**

Das Einbuchen wird bestätigt und die Rufnummer wird kurz angezeigt; danach erlischt die Anzeige.

```
LOGGED IN
Ruf-Nr: 550
```

Das Telefon ist betriebsbereit

```
System A      100%
```

3.5 Ein eingebuchtes Telefon ausbuchen

Im Gegensatz zu "ersetzen" heißt "ausbuchen": das bisherige Telefon beim TK-System abmelden und gleichzeitig alle Einstellungen des Telefons löschen.



Funkverbindung aufbauen

```
BITTE WAHLEN
>Notiz
```



„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
<Tel.      System>
```



blättern bis **EINRICHTMENÜ**

```
EINRICHTMENU
ok <>
```



„OK“-Taste drücken

```
MOBIL-TLN BUCHEN
ok <>
```



Die Anlagen-PIN eingeben (ist im Auslieferungszustand 0000). Eingabefehler mit „OK“-Taste abbrechen und PIN neu eingeben.

```
BUCHEN: PIN?
-----
```



„OK“-Taste drücken

```
EINBUCHEN
ok <◇>
```



blättern bis **AUSBUCHEN**

```
AUSBUCHEN
ok <◇>
```



Geben Sie die Rufnummer des Telefons ein.

oder
„OK“-Taste drücken, um dann die auszubuchende Rufnummer (Gerät) mit den Pfeiltasten aus der Liste auswählen zu können.

```
RUF-NR?
ok 0-9<
```



„OK“-Taste drücken, um die angezeigte Rufnummer zu bestätigen.

```
RUF-Nr: 650
ok 0-9 <◇>
```



„OK“-Taste drücken

Vorgang ist ausgeführt und das Telefon ist ausgebucht.

```
AUSB DURCHGEFUHR
ok <◇>
```

3.6 Die Systemnummer der TK-Anlage auslesen

Sie können im 32 Zellen-System auch GAP-fähige Endgeräte von Fremdherstellern einsetzen. Bei einigen Geräten kann es u. U. im Verlauf der Einbuchprozedur zu einer Aufforderung kommen, die "Systemnummer" einzugeben (nur **Master-Telefon**).



Funkverbindung aufbauen

```
BITTE WAHLEN
>Notiz
```



„Menü“-Taste drücken

```
MENU:
<Tel. System>
```



blättern bis **EINRICHTMENÜ**

```
EINRICHTMENU
ok <>
```



„OK“-Taste drücken

```
MOBIL-TLN BUCHEN
ok <>
```



Die Anlagen-PIN eingeben (ist im Auslieferungszustand 0000). Eingabefehler mit „OK“-Taste abbrechen und PIN neu eingeben.

```
BUCHEN: PIN?
-----
```



„OK“-Taste drücken

```
EINBUCHEN
ok <>
```



blättern bis **SYSTEM NR.**

```
SYSTEM NR.
ok <>
```



„OK“-Taste drücken. Im Display steht jetzt die "Systemnummer".

```
10002A2100 H
ok <>
```



Mit den Pfeiltasten können Sie wählen:
H für hexadezimal
oder
O für oktal

```
01000012420400 O
ok <>
```

Änderungen/Ergänzungen bestehender Kapitel (DECT-Handset)

4.1 Anrufliste

Anrufe (mit Übertragung der Rufnummer) werden in die Anrufliste eingetragen. Diese Einträge können Sie **durchsehen**, für einen **Rückruf** verwenden, einfach **Löschen** oder in die **Kurzwahl übernehmen**.

Sie sehen das Display im Ruhezustand; wenn bereits Einträge in der Anrufliste vorhanden sind:

Anrufliste -  - BITTE WAHLEN >Liste - 
 1:004318818 der 1. Anrufer   nächster Eintrag. Ist eine Nachricht hinterlegt,  für den Rest der Nachricht BITTE ZURÜCKRUFEN
 für den Rest der Nachricht wie: Datum Uhrzeit und R#2
 die Anzahl der Anrufe.

Rückruf aus der Anrufliste:

Anrufliste -  - BITTE WAHLEN >Liste -  nach Auswahl des Eintrags und Durchsicht der "REST-" Informationen folgt das Angebot:
 Menü -  1:004318818 >Wählen
 - Rufnummer wird gewählt.

Haben Sie den Teilnehmer erreicht, wird der Eintrag in der Anrufliste automatisch gelöscht.

Löschen eines Eintrags:

Anrufliste -  - BITTE WAHLEN >Liste -  nach Auswahl des Eintrags und Durchsicht der "REST-" Informationen folgt das Angebot:
 Menü -    - Löschen
 - Eintrag wird gelöscht.

Eintrag in die Kurzwahl übernehmen (nur 3 Zellen-System):

Nur für Teilnehmer mit der Berechtigung **"Kurzwahl programmieren"** verfügbar!

Anrufliste - - BITTE WÄHLEN \XListe - .nach Auswahl des Eintrags und Durchsicht der **"REST-"** Informationen folgt das Angebot: Menü - - IN KW ÜBERNEHMEN - - der Eintrag wird übernommen.
01:004318818 \Übernahme - der erste freie Kurzwahlspeicherplatz
00:NAME? Speichern A-Z <> **Namen eingeben** -

der Eintrag wird in die Kurzwahl übernommen und gleichzeitig in der Anrufliste gelöscht.

4.2 Kurzwahl (Telefonbuch)

Unter dem Punkt **Neuer Eintrag** haben Sie nun die Möglichkeit innerhalb einer Rufnummer das Wahlverfahren umzuschalten.

Neuer Eintrag **Kurzwahlspeicher der Anlage programmieren** (nur für Telefone mit der Berechtigung „Kurzwahl programmieren“!)

- - KURZWahl PROG - (Eintrag PROG -

Bereich auswählen: KURZWahl GLOBAL
oder * : GRUPPE

Auswahl bestätigen: Der erste freie Speicherplatz wird angezeigt

Speicherplatz auswählen:
 Speicherplatz-Nummer oder: - **Auswahl bestätigen**

Namen eingeben (Eingabe unbedingt erforderlich) -

Rufnummer eingeben: Leitungsbelegung („0“) + Rufnummer -

***)** Kurzwahl **GRUPPE** ist nur für des 32 Zellen-System verfügbar!

Mit der **rechten Pfeiltaste** kann zusätzlich das Wahlverfahren umgeschaltet werden, so daß z. B. eine automatische Fernabfrage eines Anrufbeantworters programmiert werden kann

NEU!

▶ Keypad(K) - ▶ Mehrfrequenzwahl(M) - ▶ Nachwahl(C)
 ◀ OK Auswahl bestätigen

4.3 Signalmodul-Meldungen (nur 32 Zellen-System)

Die Meldungen werden optisch und akustisch am Telefon signalisiert.

Optisch: durch die Anzeige des dem Signalmoduleingang zugeordneten Meldetextes.

Akustisch: durch den Sonderrufton 2

Der Anruf wird von Ihnen abgefragt:

Als Teilnehmer werden Sie mit dem "Sonderrufton 2" für maximal 2 Minuten gerufen. Während dieser Zeit sehen Sie im Display den "Mel-detext - HEIZUNG AUSGEFALLEN".

♪ **Sonderrufton 2 - HEIZUNG AUSGEFALLEN** - 

Anruf annehmen ♪ **Sonderton**

Wird der Anruf abgefragt, so ertönt im Hörer ein Sonderton (1333 Hz) als Hinweis auf die Alarmmeldung. Diese Meldung wird bis zum Beenden der Verbindung angezeigt.



Der Anruf wird von Ihnen NICHT sofort abgefragt:

Als Teilnehmer werden Sie mit dem "Sonderrufton 2" für maximal 2 Minuten gerufen. Nach dem ersten Anruf wird die Alarmliste primär im Display angezeigt.

Anruf erfolgte - Alarm

Auslesen von Einträgen der Alarmliste:

Alarm -

1: HEIZUNG AUSGEF die Meldung ist noch länger; Rest



-

ALLEN



Rest -

Datum Uhrzeit Löschen



der Eintrag wird in der Alarmliste gelöscht.

Änderungen/Ergänzungen bestehender Kapitel (DECT-Deskphone)

5.1 Anrufliste

Anrufe (mit Übertragung der Rufnummer) werden in die Anrufliste eingetragen. Diese Einträge können Sie **durchsehen**, für einen **Rückruf** verwenden, einfach **Löschen** oder in die **Kurzwahl übernehmen**.

Display im Ruhezustand, wenn Einträge in der Anrufliste vorhanden sind:

Datum Uhrzeit Anrufliste - - BITTE WAHLEN Anrufliste

o.k. - 01:004318818 Rest Ende der 1. Anrufer

nächster Eintrag. Ist eine Nachricht hinterlegt, o.k. für den Rest der Nachricht BITTE ZURÜCKRUFEN

o.k. für den Rest der Nachricht wie: Datum Uhrzeit und RUFEN:2 die Anzahl der Anrufe.

Rückruf aus der Anrufliste:

- 01:004318818 - Rest Ende - o.k. nach Auswahl des Eintrags und Durchsicht der "REST-" Informationen folgt das Angebot:

Menü Ende - o.k. - 01:004318818 Wählen Ende

o.k. Rufnummer wird gewählt.

Haben Sie den Teilnehmer erreicht, wird der Eintrag in der Anrufliste automatisch gelöscht.

Löschen eines Eintrags:

- 01:004318818 Rest Ende - o.k. nach Auswahl des Eintrags und Durchsicht der "REST-" Informationen folgt das Angebot:

Menü Ende - o.k. mit den zu "Löschen" wechseln.

Löschen Ende

o.k. Eintrag wird gelöscht.

Eintrag in die Kurzwahl übernehmen (nur 3 Zellen-System):

Nur für Teilnehmer mit der Berechtigung **"Kurzwahl programmieren"** verfügbar!

 - mit den  zum gewünschten Eintrag, z. B.:
 01:004318818  Rest  Ende  -  o.k. nach Auswahl des
 Eintrags und Durchsicht der **"REST-"** Informationen folgt das Angebot:
 01:004318818  Wählen  Ende  -  o.k.
 mit den  zu "In KW übern." wechseln
 In KW Übern.  Ende  -  o.k. Eintrag wird übernommen.

Der erste freie Kurzwahlspeicherplatz wird angeboten

00:NAME? A-Z*  Speichern  Übern. . Sie können jetzt den
 Namen eingeben 
 o.k. der Eintrag wird in die Kurzwahl übernommen und gleichzeitig in der
 Anrufliste gelöscht.

5.2 Kurzwahl (Telefonbuch)

Unter dem Punkt **Neuer Eintrag** haben Sie nun die Möglichkeit innerhalb einer Rufnummer das Wahlverfahren umzuschalten.

Neuer Eintrag Kurzwahlspeicher der Anlage programmieren (nur für Telefone mit der Berechtigung „Kurzwahl programmieren“!)

 -  MENU -  KURZWahl PROGRAMMIEREN -  o.k.
 EINTRAG PROGRAMMIEREN -  o.k.
Bereich auswählen :  KURZWahl GLOBAL
oder * :  GRUPPE
 o.k. **Auswahl bestätigen: Der erste freie Speicherplatz wird angezeigt**
Speicherplatz auswählen:
 Speicherplatz-Nummer **oder:**  -  o.k. **Auswahl bestätigen**
 **Namen eingeben** (Eingabe unbedingt erforderlich) -  o.k.
 **Rufnummer eingeben:** Leitungsbelegung („0“) + Rufnummer -  o.k.

***)** Kurzwahl **GRUPPE** ist nur für des 32 Zellen-System verfügbar!

Mit der **rechten Pfeiltaste** kann zusätzlich das Wahlverfahren umgeschaltet werden, so daß z. B. eine automatische Fernabfrage eines Anrufbeantworters programmiert werden kann

NEU!

◀ Keypad (K) - ▶ Mehrfrequenzwahl (M) - ▶ Nachwahl (N)
 o.k. **Auswahl bestätigen**

5.3 Signalmodul-Meldungen (nur 32 Zellen-System)

Die Meldungen werden optisch und akustisch am Telefon signalisiert.

Optisch: durch die Anzeige des dem Signalmoduleingang zugeordneten Meldetextes.

Akustisch: durch den Sonderrufton 2

Der Anruf wird von Ihnen abgefragt:

Als Teilnehmer werden Sie mit dem "Sonderrufton 2" für maximal 2 Minuten gerufen. Während dieser Zeit sehen Sie im Display den "Mel-detext - HEIZUNG AUSGEFALLEN".

♪ **Sonderrufton 2 - HEIZUNG AUSGEFALLEN** - 📞

Anruf annehmen 📞 **Sonderton**

Wird der Anruf abgefragt, so ertönt im Hörer ein Sonderton (1333 Hz) als Hinweis auf die Alarmmeldung. Diese Meldung wird bis zum Beenden der Verbindung angezeigt.



Der Anruf wird von Ihnen NICHT sofort abgefragt:

Als Teilnehmer werden Sie mit dem "Sonderrufton 2" für maximal 2 Minuten gerufen. Nach dem ersten Anruf wird die Alarmliste primär im Display angezeigt.

Anruf erfolgte - Datum Uhrzeit - Alarm

Auslesen von Einträgen der Alarmliste:

 Alarm -  O.K.
 01:HEIZUNG AUSGEFALLEN  Rest  Ende 

sind noch weitere Meldungen eingegangen, kann mit  geblättert werden.  O.K. zeigt dann Datum und Uhrzeit der Meldung an.

Datum Uhrzeit  Löschen  Ende 

 O.K. bestätigt die Meldung und löscht diese gleichzeitig.

5.4 Abfrageterminal (nur 32 Zellen-System)

Sie können jedes DECT-Deskphone auch als Abfrageterminal einsetzen, Voraussetzung ist die Einrichtung dieser Teilnehmerberechtigung im TK-System.

Als Abfrageterminal sind die Funktionen **Rückfrage**, **Vermitteln** und **Makeln** gegenüber dem normalen Systemtelefon erweitert.

Rückfrage zu einem 2. Teilnehmer

 VERBINDUNG 003418818  Notiz 

Rufnummer des 2. Teilnehmers  wählen oder  INT aus dem Telefonbuch nehmen.

Ruf zu Net 11  Vermitteln 

Die Verbindung ist hergestellt.

VERBINDUNG MIT NST 11  Vermitteln 

mit  können Sie weitere Funktionen wählen.

Die Rückfrage beenden

VERBINDUNG MIT NST 11  Vermitteln 

Drücken Sie einfach die  und Sie sind wieder mit dem 1. Teilnehmer verbunden.

VERBINDUNG 003418818 -  Notiz 

Vermitteln ohne Vorankündigung

2. Teilnehmer wird gerufen

Ruf zu Nst 11  Vermitteln  -  V.O.K.

oder einfach  BITTE WAHLEN Vermittelt

HINWEIS

Wird das Gespräch nicht angenommen, so erfolgt nach Ablauf einer Wartezeit (ist im System eingestellt) ein Wiederanruf des vermittelten Gesprächspartners.

Vermitteln mit Vorankündigung

Rückfragegespräch führen

VERBINDUNG MIT NST 11  Vermitteln  -  V.O.K.

oder einfach  BITTE WAHLEN Vermittelt

Makeln

Rückfragegespräch führen

VERBINDUNG MIT NST 11  Vermitteln  -  R

VERBINDUNG 004318818  Vermitteln 

Sie können mit der Taste  jetzt makeln.

Technische Änderungen vorbehalten

Hagenuk GmbH
Westring 431
D 24118 Kiel

Software Release 4
Mat.-Nr. 3300.448
Ausgabe: 2. Dez. 1999